Entwurf eines Standards für Datenmodell und Zugriffs-Protokoll für offene Ratsinformationssysteme

Marian Steinbach

Lizenz: Creative Commons CC-BY-SA

# Einleitung

## Ziel dieses Dokuments

Ziel dieses Dokuments ist es, einen Diskurs über einen offenen Standard zum Datenabruf aus Ratsinformationssystemen in Gang zu bringen.

Ratsinformationssysteme (RIS) werden von vielen Körperschaften wie Kommunen, Landkreisen und Regierungsbezirken eingesetzt, um die anfallende Gremienarbeit (Ratssitzungen, Ausschüsse, Vertretungen) zu organisieren. Da ein großer Teil der schriftlichen Arbeit der Lokalpolitik über derartige Systeme verwaltet wird, sind die RIS – dort wo vorhanden – ein wichtiger Zugriffspunkt für alle, die sich für politischen Geschehnisse interessieren.

Eine wichtige Maßnahme von Körperschaften, die im Zuge von Open-Data- und Open-Government-Initiativen ihre Politik transparenter machen wollen, wird auch sein, die Daten in den RIS im Sinne des Open-Data-Begriffs zugänglich zu machen. Hierdurch können die Kommunen selbst, aber auch dritte, Anwendungen entwickeln, die Inhalte auf verschiedene Art und Weise auswerten, abrufbar und nutzbar machen, sei es für die Allgemeinheit oder für bestimmte Nutzerkreise.

In Deutschland gibt es über 10.000 Kommunen, außerdem hunderte weitere Körperschaften, die über RIS-ähnliche Systeme verfügen. Sollten diese beginnen, ihre RIS zu öffnen, werden sie sämtlich vor der Frage stehen, wie Daten zu modellieren und Schnittstellen (APIs) zu spezifizieren sind.

Sowohl die Anbieter der Daten, als auch die Abnehmer (die Anwendungsentwickler) werden von einer Standardisierung der Schnittstellen und Datenmodelle profitieren. So wird die Kompatibilität von Software und die breite Einsetzbarkeit ermöglicht.

Dieses Dokument soll die Erarbeitung eines solchen Standards ermöglichen und als Diskussionsgrundlage dienen.

## Status

Dieser Entwurf gibt aktuell einen Vorschlag des Autors wieder. Bisher ist noch kein Feedback eingeflossen.

## Überblick

Der Entwurf umfasst im ersten Schritt die abstrakte Beschreibung eines Datenmodells.

## Nächste Schritte

* Bis Ende Januar 2012: Einsammeln von Feedback zum Entwurf des Datenmodells Anpassen des Entwurfs anhand von Feedback
* Erarbeitung eines Entwurfs für eine REST-Schnittstelle

## Adresse für Feedback

Feedback kann gerne per Mail an marian@sendung.de übermittelt werden. Wer Feedback übersendet, wird als Mitwirkender in zukünftigen Versionen des Dokuments namentlich erwähnt. Wer dies nicht möchte, sollte dies bitte in seiner Mail bitte explizit erwähnen.

# Datenmodell

Das Datenmodell soll die Bausteine für die später zu entwerfende Schnittstelle definieren. Im folgenden werden sozusagen die Objekttypen bzw. die Klassen beschrieben, auf die über eine spätere API zugegriffen werden kann.

Einige Objekte werden eine eindeutige Identifizierung (ID) benötigen, wobei „eindeutig“ auch eine Frage des Kontextes ist. In den wenigsten Fällen wird es notwendig sein, eine Objekt-Kennung weltweit eindeutig zu machen. Darüber hinaus wird zu entscheiden sein, ob IDs unveränderlich oder veränderlich sein sollen.

## Gebietskörperschaft

Die Gebietskörperschaft erlaubt es, Körperschaften wie einen bestimmten Landkreis, eine bestimmte Gemeinde oder einen bestimmten Stadtbezirk in Form eines Datenobjekts abzubilden.

Viele RIS werden nur genau eine Instanz dieses Typs „beherbergen“. Denkbar ist aber auch, dass Systeme für einen Verbund von mehreren Körperschaften betrieben werden.

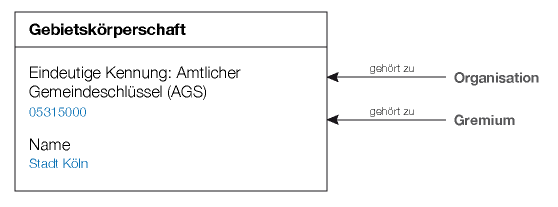


Abbildung: Gebietskörperschaft

### Eindeutige Identifizierung

Zur Identifizierung des Objekts kann der Amtliche Gemeindeschlüssel (AGS[1]) verwendet werden, der für Deutschland alle Gemeinden, Landkreise, kreisfreien Städte etc. eindeutig erfasst.

Vorteil der Verwendung des AGS:

* Kompakte, einfache und einheitliche Schreibweise für jede Körperschaft.
* Der AGS wird von Behörden genutzt, ist anerkannt und auch in anderen Medien, z.B. der Wikipedia, verbreitet.

Nachteil des AGS:

* Führende Nullen machen den Schlüssel fehleranfällig. Bestimmte Systeme wie z.B. Excel könnten den Inhalt als Zahlenwert erkennen und die führenden Nullen automatisch verwerfen.

### Attribute

Name

Der Name der Gebietskörperschaft, z.B. "Köln" oder "Stadt Köln".

## Gremium

Das Gremium ist ein Personenkreis, üblicherweise von gewählten und/oder ernannten Mitgliedern. Beispiele hierfür sind der Stadtrat, Kreisrat, Gemeinderat, Ausschüsse und Bezirksvertretungen. Gremien halten Sitzungen ab, zu denen die Gremien-Mitglieder eingeladen werden.

## Person

Jede natürliche Person, die Mitglied eines Gremiums ist, ist als Person im Datenmodell eindeutig identifizierbar.

## Organisation

Organisationen sind üblicherweise Parteien bzw. Fraktionen, denen die Personen angehören können.

## Sitzung

Eine Sitzung ist die Versammlung der Mitglieder eines Gremiums zu einem bestimmten Zeitpunkt. Sitzungen können eine laufende Nummer haben., üblicherweise beginnend bei 1 zu Beginn einer Wahlperiode, haben.

Die geladenen Teilnehmer der Sitzung sind jeweils als „Person“ in entsprechender Form referenziert. Verschiedene Drucksachen (Einladung, Ergebnis- und Wortprotokoll) werden ebenfalls referenziert.

## Tagesordnungspunkt

Der Tagesordnungspunkt wird für eine bestimmte Sitzung angelegt, erhält eine (innerhalb dieser Sitzung eindeutige) Nummer und einen Titel (Betreff). Nach der Sitzung wird dem Tagesordnungspunkt außerdem ein Ergebnis angehängt. Falls abweichend von der ursprünglichen Beschlussvorlage (z.B. durch Berücksichtigung eines Änderungsantrags) kann ein bestimmter Beschlusstext zu Protokoll gegeben werden. Sofern das Abstimmungsergebnis nicht einstimmig ist, kann es durch mehrere referenzierende Stimmabgaben festgehalten werden.

## Stimmabgabe

Wie eine Person bzw. eine Fraktion zu einem Tagesordnungspunkt abgestimmt hat, wird durch eine Stimmabgabe festgehalten. Ganze Abstimmungsergebnisse bestehen überlicherweise aus mehreren Stimmabgaben. Jede Stimmabgabe gibt entweder die (einzelne) Stimme einer Peson wieder, in diesem Fall ist die Anzahl der Stimmen zwingend 1. Oder eine Stimmabgabe gibt das Abstimmungsverhalten einer ganzen Gruppe von Personen wieder. Dann ist die Anzahl der Stimmen anzugeben und statt einer Person eine Organisation (in der Regel die Fraktion) zu referenzieren.

## Drucksache

Eine Drucksache bildet Mitteilungen, Antworten auf Anfragen, Beschlussvorlagen, Anfragen und Anträge ab. Jede Drucksache erhält eine eindeutige Kennung. Das Datum gibt an, wann die Drucksache erzeugt bzw. veröffentlicht wurde.

Die Drucksache verweist auf genau ein Hauptdokument. Darüber hinaus können beliebig viele Dokumente als Anhang referenziert werden.

## Dokument

Ein Dokument hält die Daten und Metadaten einer Datei vor, beispielsweise einer PDF-Datei, eines RTF- oder Word-Dokuments. Wird von einem Word-Dokument eine PDF-Ableitung hinterlegt, ist diese Ableitung ebenfalls ein Dokument, das jedoch nicht als Master gekennzeichnet wird, sondern auf den entsprechenden Master verweist.

## Ort

Dieser Objekttyp dient dazu, einen Ortsbezug einer Drucksache formal abzubilden. Ortsangaben können sowohl aus Textinformationen bestehen (beispielsweise der Name einer Straße/eines Platzes oder eine genaue Adresse) oder aus einer Geo-Koordinatenangabe aus Längen- und Breitengrad.

# Glossar

AGS

Amtlicher Gemeindeschlüssel

RIS

Ratsinformationssystem

# Fußnoten

[1]: Siehe [www.destatis.de/...](https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Bevoelkerung/StaatsangehoerigkeitGebietsschluessel.html)